

ULMERS PFLANZENMAGAZIN

08-2026



GartenPRAXIS



Stauden Kleines Präriegras & Virginia-Manfreda **Gehölze** Clematis
Gestalten Blattschmuckpflanzen **Gartenschau** Chelsea Flower Show
Gartenporträt New Inn Farm **Sortiment** Goldene Rose





Attraktive Blattstrukturen statt Blüten

Urban Jungle im Schatten

1

Aufgrund der Schattensituation dieses Gartenbereichs entstand die Idee, diesen nahezu ausschließlich über unterschiedliche Blattstrukturen, Blattfarben und Wuchsformen zu gestalten. Blüten sollten nicht die Hauptrolle spielen. Stattdessen sollte gezeigt werden, wie attraktiv Blattschmuckpflanzen sein können.

Text: **Britta Telahr** Fotos: **Ulrike Romeis**

Die Pflanzung dieses Privatgartenbereichs im Westlichen Münsterland folgt der Idee eines „Urban Jungle“ – einer üppigen, von Blattstrukturen geprägten Gestaltung mit fast tropischer Ausstrahlung. Großblättrige Stauden, Bambus, Feige, Gräser und immergrüne Gehölze schaffen auf kleinem Raum eine dichte und abwechslungsreiche Vegetation, die über viele Monate hinweg interessant bleibt.

Da der Blick aus dem Haus ganzjährig auf die Pflanzung fällt, stand außerdem die Frage im Mittelpunkt, wie auch im

Winter eine attraktive Wirkung erzielt werden kann. Unterschiedliche Pflanzhöhen, immergrüne Gehölze und markante Blattformen bilden deshalb die Grundlage des Konzepts.

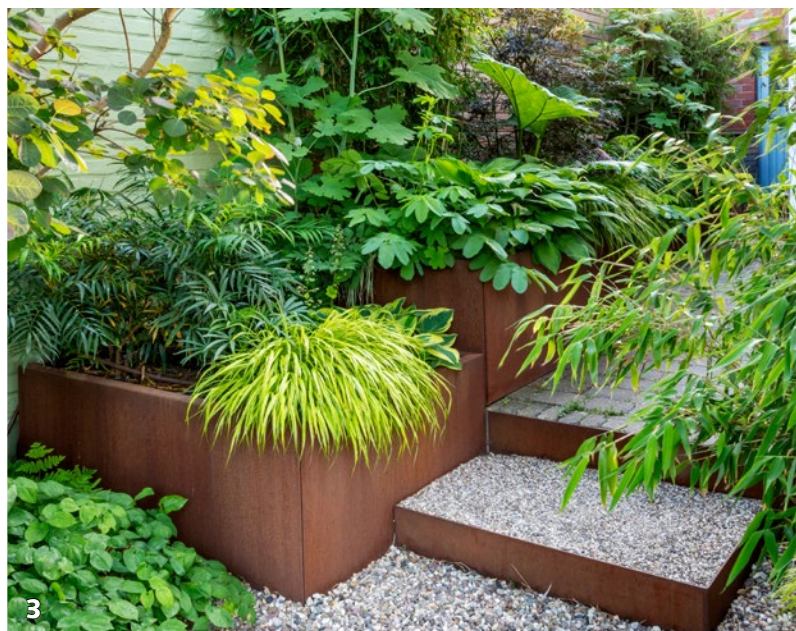
Raumgestaltung mit Hochbeeten

Um dem schmalen Gartenbereich mehr Tiefe und Spannung zu verleihen, wurden Hochbeete aus Cortenstahl geplant. Das anfangs sehr schmale Beet verbreitert sich

diagonal und erzeugt dadurch eine deutlich stärkere Raumwirkung. Eine optische Verlängerung des Bereichs wird zusätzlich dadurch erreicht, dass ein weiteres Hochbeet entlang der Stufe in den unteren Gartenbereich führt.

Die Stufe selbst wurde ebenfalls mit einem Cortenstahlrahmen eingefasst und mit Rheinkies der Körnung 2–8 mm belegt. So entsteht eine gestalterische Verbindung zwischen den verschiedenen Ebenen.

Das Cortenstahlhochbeet steht auf der vorhandenen Pflasterfläche. Da die ursprünglichen Beete nicht die gleiche Form



1 Urban Jungle mit Blattschmuckpflanzen auf 21 m² 2 Zier-Rhabarber (*Rheum palmatum*) im Cortenstahl-Hochbeet 3 Cortenstahl-Hochbeete geben dem schmalen Gartenbereich mehr Raumwirkung.

wie die neuen Hochbeete hatten, wurden weitere Steine und Schotter entfernt, um für die Pflanzung einen Bodenanschluss zu schaffen. Die Hochbeete wurden anschließend mit einem Erde-Kompost-Gemisch gefüllt. An den Innenseiten der Metallbeete wurden zuvor Styrodurplatten eingebracht, die den Wurzeln als Kälte- und Hitzeschutz dienen.

Der unattraktive Kunststoffzaun wurde durch eine horizontale Verlattung aus Sibirischer Lärche verdeckt. Dahinter sorgt eine schwarze Folie dafür, dass kein Durchblick mehr möglich ist und die Schattenfuge betont wird. Die angrenzende Mauer eines Nachbargebäudes durfte hellgrün gestrichen werden und unterstützt die Wirkung der Pflanzen zusätzlich.

Gehölze und immergrüne Struktur

Um den rund 4 m langen Lärchenzaun optisch zu unterbrechen und gleichzeitig den Übergang zwischen Holzzaun und Nachbarmauer zu kaschieren, wurden zwei Säulenbambusse 'Maasai' (*Fargesia*) gepflanzt.

Ergänzt werden sie durch eine Schmuck-Mahonie (*Berberis bealei*, Syn. *Mahonia*) sowie eine Chinesische Mahonie 'Soft Caress' (*Berberis eurybracteata*, Syn. *Mahonia*), deren filigranes, stachelloses Laub einen spannenden Kontrast zur klassischen Mahonie bildet. Eine wichtige Rolle spielt außerdem die Orangenblume 'Aztec Pearl' (*Choisya ternata*), die sich als erstaunlich schattenverträglich erwiesen hat und trotz der Lichtverhältnisse zuverlässig blüht.

Bereits diese Gehölze sorgen durch ihre unterschiedlichen Blattgrößen, Blattfarben und Wuchsformen für eine abwechslungsreiche Wirkung. Ergänzt werden sie durch immergrüne Begleiter wie Lilientraube (*Liriope*), Schlangenbart (*Ophiopogon*) und Segge 'Evergold' (*Carex*).

Gräser und Blattschmuckpflanzen als Hauptdarsteller

Die Idee, Pflanzen über den Rand der Hochbeete hängen zu lassen, wurde mit Japanwaldgras (*Hakonechloa*) umgesetzt. Besonders die gelbblaubige Sorte 'Aureola'

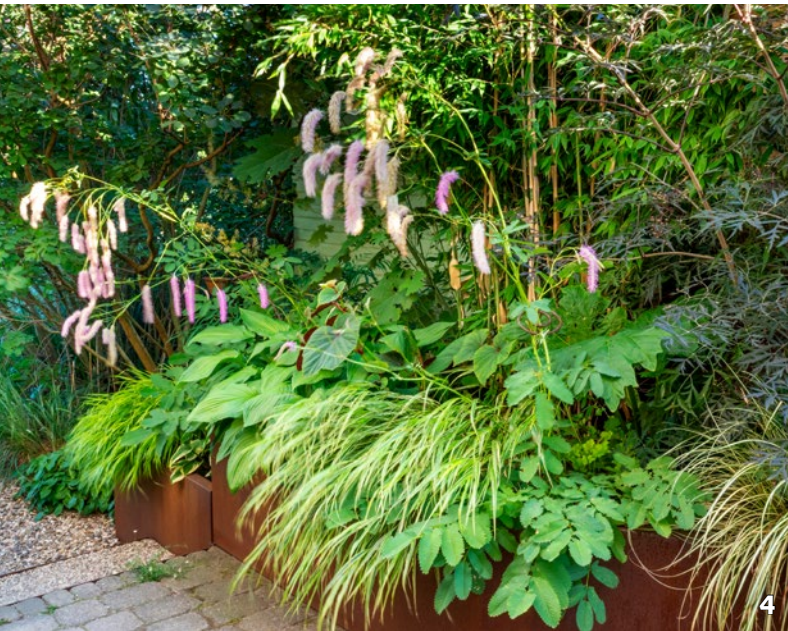
hebt sich vom warmen Braunton des Cortenstahls hervorragend ab und leuchtet selbst im Schatten intensiv grün-gelb.

Gartensituation

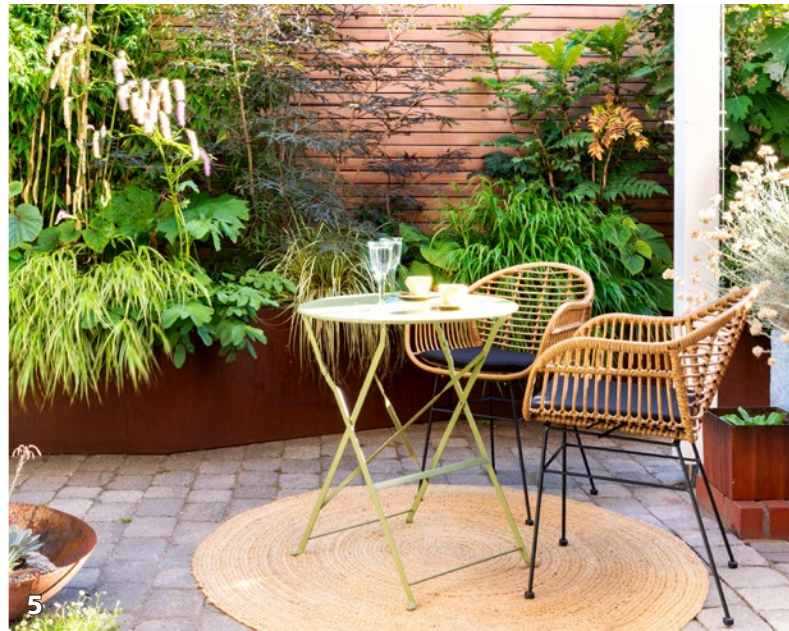
Lage des Gartens: Westliches Münsterland, Bocholt.

Der rund 7 m lange und 3 m breite Gartenbereich befindet sich direkt neben dem Wohnhaus. Obwohl er nach Süden ausgerichtet ist, wird er durch das Nachbargebäude und die Einfriedung stark beschattet. Da der Blick aus den bodentiefen Fenstern des Wohnhauses direkt auf diesen Bereich fällt, bestand der Wunsch nach einer ganzjährig attraktiven Gestaltung.

Die vorhandene Pflasterfläche sollte erhalten bleiben. Zudem grenzte ein weißer Stabgitterzaun mit Kunststoffstreifen den Bereich ein. Vor dem Zaun befanden sich zwei schmale Beete, die gestalterisch kaum Wirkung entfalten konnten.



4



5

Auch die reine Art, *Hakonechloa macra*, fällt wie ein kleiner Wasserfall über die Beetkante und bereichert die Pflanzung bereits durch ihren frühen Austrieb im Frühjahr. Selbst die eingetrocknete Winterstruktur wirkt attraktiv. Einige Funkien (*Hosta*) greifen die verschiedenen Gelb- und Grüntöne auf und ergänzen sie harmonisch mit ihren großen Blättern. Leider schmecken sie den Schnecken zu gut, sodass aktuell überlegt wird, sie durch

Purpurglöckchen (*Heuchera*-Sorten) zu ersetzen.

Wie attraktiv Blätter sein können, zeigt auch der Koreanische Wiesenknopf 'Lilac Squirrel' (*Sanguisorba hakusanensis*). Ursprünglich wurde diese Staude ausschließlich wegen ihres wirkungsvollen Laubes eingepflanzt. Tatsächlich entwickelt sie jedoch auch Blüten, die aber im Schatten eher überhängen und nicht ausreichend standfest sind.

Ein besonderer Blickfang ist der großblättrige Zier-Rhabarber (*Rheum palmatum*). Da er eigentlich ein Sonnengewächs ist, entwickelt er hier keine Blüten. Dafür bringt er mit seinen außergewöhnlich großen Blättern eine exotische Wirkung in die Pflanzung. Im Hintergrund der *Choisya* wurde ein Federmohn (*Macleaya*) gepflanzt, der mit seiner Höhe und seinen großen Blättern hervorragend in das Urban-Jungle-Konzept passt. Seine exotisch wirkende Erscheinung setzt einen starken Akzent in der oberen Ebene der Pflanzung. Allerdings sind seine Ausläufer nicht zu unterschätzen. Obwohl die Pflanze in einem Topf innerhalb des Hochbeetes gesetzt wurde, erscheinen gelegentlich Triebe außerhalb des vorgesehenen Bereichs. Diese lassen sich jedoch problemlos entfernen.

Auf der Hausseite wurde eine Feige (*Ficus carica*) gepflanzt. In einigen Jahren wird ihre Krone einen Teil des Bereichs

überragen und beschatten. Mit ihren großen Blättern trägt sie wesentlich zum Konzept bei und sorgt für eine zusätzliche Begrünung in der oberen Ebene.

Erfahrungen aus der Praxis

Eine besondere Überraschung war die Stauden-Begonie, auch Japanisches Schiefblatt genannt (*Begonia grandis* var. *evansiana* 'Alba'). Eher zufällig kam die Idee auf, sie in dieser Pflanzung auszuprobieren. Mit ihren asymmetrischen Blättern, den auffälligen roten Blattadern und Blattstielen fügt sie sich jedoch hervorragend in das Urban-Jungle-Konzept ein. Gerade zwischen den Gräsern kommt ihre ungewöhnliche Blattstruktur besonders gut zur Geltung. Hinzu kommt ihre späte Blüte im Oktober, die der Pflanzung noch einmal einen zusätzlichen Reiz verleiht.

Das gelbe Pfennigkraut 'Aurea' (*Lysimachia nummularia*) greift den leuchtenden Gelbgrün-Ton der *Hakonechloa* auf und rankt dekorativ über die braunen Wände der Hochbeete.

Der dunkellaubige Holunder 'Black Lace' (*Sambucus nigra*) bildet mit seinem filigranen Laub und der dunklen Blattfarbe einen spannenden Kontrast zu den übrigen Pflanzen. Leider vertrug er den Schat-



Foto: GU Verlag

100 Gestaltungsideen für kleine Gärten.

Britta Telahr. 2. Aufl. 144 S., zahlr. Abb., Pp., 25,99 €. GU Verlag, München, 2025. ISBN 978-3-8338-9547-0



4 Koreanischer Wiesenknopf 'Lilac Squirrel' (*Sanguisorba hakusanensis*) bietet Blattschmuck und Blütenwirkung. 5 Ein gemütlicher Sitzplatz ist Blickfang und bietet zugleich gute Ausblicke in den Urban Jungle. 6 Blaublatt-Funkie und Dunkellaubiger Holunder 'Black Lace' 7 Federmohn (*Macleaya cordata*) 8 Koreanischer Wiesenknopf 'Lilac Squirrel' (*Sanguisorba hakusanensis*) 9 Stauden-Begonie (*Begonia grandis* var. *evansiana* 'Alba') mit Funkie und Japanwaldgras

ten nicht gut, wurde anfällig für Blattläuse und entwickelte sich nur schwach. Inzwischen wurde er durch die Zimmeraralie (*Fatsia japonica* 'Spider's Web') ersetzt, die sich hier wohlfühlen scheint.

Die Pflanzung wurde im Jahr 2021 angelegt und hat sich seitdem sehr gut entwickelt. Die Fotos stammen aus 2022. Besonders bewährt haben sich die *Hakonechloa*. Ihre weichen, überhängenden Halme fließen wie kleine Wasserfälle über die Kanten der Cortenstahl-Hochbeete. Vor allem die Sorte 'Aureola' begeistert mit ihrem leuchtenden Gelbgrün, das einen spannenden Kontrast zum warmen Branton des Cortenstahls bildet.

Ebenso wichtig für die Wirkung sind die großblättrigen Pflanzen wie Feige, Federmohn und Zier-Rhabarber, die dem schmalen Gartenbereich einen fast exotischen Charakter verleihen.

Bewässerung und Beleuchtung

Für eine zuverlässige Wasserversorgung wurde ein Rain-Bird-Tropfschlauch instal-

liert, der die Pflanzung gleichmäßig bewässert. Gerade in den Hochbeeten sorgt dies für eine sichere Versorgung der Pflanzen während trockener Perioden.

Auch die Beleuchtung wurde von Beginn an mitgedacht. Zwei gezielt gesetzte Lichtpunkte inszenieren den großblättrigen Zier-Rhabarber sowie den Bambus auf der rechten Seite. Dadurch bleibt der Gartenbereich nicht nur tagsüber attraktiv. Besonders in den Abendstunden entstehen reizvolle Licht- und Schattenspiele, die die unterschiedlichen Blattstrukturen zusätzlich betonen und dem kleinen Gartenbereich eine stimmungsvolle Atmosphäre verleihen.

Fazit

Der Garten zeigt, dass auch eine Blattschmuckpflanzung ohne spektakuläre Blüten über viele Monate hinweg attraktiv wirken kann. Unterschiedliche Blattgrößen, Blattfarben und Wuchsformen schaffen Spannung und Struktur. Zusammen mit den immergrünen Gehölzen und Stauden entsteht sogar im Winter ein interessantes Gartenbild.

Besonders faszinierend ist dabei das Zusammenspiel aus den warmen Rosttönen des Cortenstahls, den überhängenden *Hakonechloa*-Gräsern und den großblättrigen Pflanzen.

So entstand auf nur 21 Quadratmetern ein Gartenraum mit überraschender Tiefe, einer fast tropischen Ausstrahlung und ganzjähriger Wirkung. Nach der Umgestaltung ist aus dem zuvor wenig beachteten Seitenbereich ein attraktiver Aufenthaltsort geworden. Die Bewohner genießen heute nicht nur den Blick aus den bodentiefen Fenstern, sondern nutzen den Platz auch gerne für eine Tasse Kaffee im Grünen.



Britta Telahr
Gartengestalterin,
Buchautorin & Inhaberin von Pflanzkonzept in Bocholt; www.pflanz-konzept.de